

Wenn Mikroorganismen Probleme lösen

Biotech-Unternehmen Brain will mit Erlös aus dem Börsengang das Produktgeschäft in Schwung bringen

Von Sabine Wadewitz, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 6.1.2016

Mit der oft hochriskanten medizinischen Biotechnologie will der Zwingenberger Börsenkandidat Brain nicht in einen Topf geworfen werden. Als Anbieter industrieller Biotechnologie sieht sich das 1993 gegründete Unternehmen eher in der Spezialchemie verankert und blickt auf Wettbewerber wie Novozymes, Evolva oder Senomyx. Mit diesem Selbstverständnis ist die Entscheidung für ein Listing im Prime Standard in Frankfurt gefallen (vgl. BZ vom 5. Januar). Die Erstnotiz ist Anfang Februar geplant. Vom Research- und Investoreninteresse her sieht man sich an dem Börsenplatz richtig aufgehoben, während Firmen der roten Biotech zuletzt, wenn überhaupt, eher an die Nasdaq oder Euro-next streben, weil sie dort ein besseres Umfeld für die Bewertung ihrer Therapiemodelle erwarten.

Brain ist spezialisiert auf die Entwicklung industrieller Anwendungen von Enzymen, Mikroorganismen und Naturstoffen. Das Geschäftsmodell zielte anfangs auf Partnerschaften mit Konzernen aus der Chemie sowie der Kosmetik-, Nahrungsmittel- und Futtermittelindustrie. Für

diese Kunden wurden aus dem von Brain kreierte „Werkzeugkasten der Natur“ Lösungen und Produkte angeboten. Dabei geht es um Umwandlung von Schadstoffen, höhere Wirksamkeiten, niedrigeren Rohstoffeinsatz sowie gesündere Herstellprozesse oder Produkte. Bis Ende 2007 habe man sich ohne Unterstützung von Venture Capital aus diesem Geschäft heraus finanzieren können, unterstreicht Vorstandschef und Mitgründer Jürgen Eck im Gespräch. Erst als die Entscheidung getroffen wurde, ein eigenes Produktgeschäft aufzubauen, habe man In-

vestoren ins Boot geholt. Die Unternehmerfamilie Putsch (Recaro) hat bereits die Gründung 1993 begleitet und ist bis heute Mehrheitseignerin mit aktuell 51 %. Eingestiegen ist zudem die MIG, eine Gruppe von Venture-Capital-Fonds, die 20% am Unternehmen hält. Nach dem IPO gebe es die üblichen Haltefristen, „es steht kein akuter Exit“ des Finanzinvestors an, unterstreicht Eck. Das IPO läuft bis auf den Greenhoe über eine Kapitalerhöhung.

Mit dem Aufbau des eigenen Produktgeschäfts rutschte Brain angesichts hoher Vorlaufkosten in die ro-

ten Zahlen. Bis heute sei ein Verlustvortrag von 28 Mill. Euro aufgelaufen, was das Ausmaß der bislang benötigten Liquidität umreißt. Es bestehe kein akuter Mittelbedarf, doch mit dem IPO-Erlös will die Gesellschaft die Produkteinführungen beschleunigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 (30.9.) zeigte Brain bei einer Gesamtleistung von 25,7 Mill. ein negatives Betriebsergebnis (Ebit) von 4,6 Mill. Euro. Die Gewinnschwelle will das Unternehmen 2017/18 erreichen. Die traditionelle Sparte „Bioscience“ sei profitabel mit einer Ebit-Marge von 15% und „schön wachsend“.

Brain im Profil

- Gegründet 1993 von Jürgen Eck, heute Vorstandschef, und Holger Zinke, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, die an der TU Darmstadt an Enzymen und Naturstoffen forschten. Begleitet seit Gründung von der Unternehmerfamilie Putsch, die 51% hält. 1996 Umzug nach Zwingenberg.
- 2007 fällt die Entscheidung, nicht nur als Kooperationspart-

ner Enzyme, Naturstoffe und Mikroorganismen für industrielle Nutzungen zu entwickeln, sondern ein eigenes Produktgeschäft aufzubauen. Bis dahin aus eigenen Mitteln finanziert.

- Anfang Februar 2016 plant Brain als Spezialchemiefirma das IPO an der Frankfurter Börse mit 224 Mitarbeitern und zuletzt knapp 26 Mill. Euro Umsatz.

Weniger Fett, Salz und Zucker

Bereits im Markt ist Brain über die Beteiligung an Monteil mit kosmetischen Inhaltsstoffen. Der Erwerb des Enzymspezialisten Weiss Biotech ermöglichte den Marktzugang für das eigene Sortiment. Die zweite Säule „Bioindustrial“ soll von 2016 an jedes Jahr zwei neue Produkte auf den Markt bringen. Darunter sind Geschmacksmodulatoren, die es ermöglichen, in Lebensmitteln den Fett-, Zucker- oder Salzgehalt zu drosseln. Marktreif ist auch ein Enzym, das zur Wundreinigung eingesetzt wird.